



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Speira GmbH
Grevenbroich

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Speira GmbH, Grevenbroich
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Anhang	TEUR 31.12.2025	TEUR 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an			
1. solchen Rechten u. Werten		1.633	2.269
2. geleistete Anzahlungen		793	297
		2.426	2.566
II. Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			
1. einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		70.843	67.512
2. technische Anlagen u. Maschinen		94.639	96.894
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		42.345	38.644
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		35.517	21.271
		243.344	224.321
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.199	1.199
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		71.513	73.246
3. Beteiligungen		30.700	30.700
	(1)	103.412	105.145
A. Anlagevermögen		349.182	332.032
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		177.873	153.129
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		289.402	279.952
3. fertige Erzeugnisse		118.639	139.310
		585.914	572.391
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		336.747	372.128
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		202.771	38.021
3. sonstige Vermögensgegenstände		6.803	4.176
	(2)	546.321	414.325
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		45.954	104.341
B. Umlaufvermögen		1.178.189	1.091.057
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(3)	18.733	14.342
Summe Aktiva		1.546.104	1.437.431

Passiva	Anhang	TEUR 31.12.2025	TEUR 31.12.2024
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	100.000	100.000
II. Kapitalrücklage	(5)	163.150	163.150
III. Gewinnrücklagen	(6)	5.013	5.013
IV. Gewinnvortrag		15.839	15.839
V. Jahresüberschuss		0	0
A. Eigenkapital		284.002	284.002
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
1. nach Verrechnung mit Deckungsvermögen	(7)	654.728	680.670
2. sonstige Rückstellungen	(8)	152.122	212.591
B. Rückstellungen		806.850	893.261
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		241.286	153.086
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		171.090	58.558
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		27.163	36.742
4. sonstige Verbindlichkeiten		15.713	11.782
C. Verbindlichkeiten	(9)	455.252	260.168
Summe Passiva		1.546.104	1.437.431

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anhang	TEUR 2025	TEUR 2024
1. Umsatzerlöse	(10)	2.686.117	2.578.612
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-11.221	-66.540
3. andere aktivierte Eigenleistungen		4.306	3.491
4. sonstige betriebliche Erträge	(11)	90.533	68.418
		2.769.735	2.583.981
5. Materialaufwand	(12)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe		-1.910.054	-1.677.578
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-291.787	-294.577
6. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		-230.166	-218.198
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-17.877	-43.591
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(14)	-36.006	-40.812
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-224.510	-218.361
		-2.710.400	-2.493.117
Finanzergebnis	(16)		
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-386	0
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		0	213
11. Erträge aus Beteiligungen		163.670	258.477
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.268	5.010
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		38.692	24.412
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-39.506	-39.320
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
16. Ergebnis nach Steuern		226.073	339.656
17. <u>sonstige Steuern</u>		-420	-815
18. <u>Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn</u>		-225.653	-338.841
19. <u>Jahresüberschuss</u>		0	0

Speira GmbH, Grevenbroich

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Die Speira GmbH (im Folgenden kurz „Speira“ oder „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in 41515 Grevenbroich, Deutschland, Aluminiumstraße 1, und ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister Mönchengladbach unter der Nummer HRB 14011.

Organschaft

Mit Gesellschafterbeschluss vom 24. März 2022 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Speira BidCo I GmbH, Grevenbroich (Amtsgericht Mönchengladbach, HRB 20496) als herrschendem Unternehmen geschlossen.

Ebenfalls mit Gesellschafterbeschluss vom 24. März 2022 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Speira Dormagen GmbH, Dormagen (Amtsgericht Neuss, HRB 12300), als Organgesellschaft geschlossen, welcher mit Eintragung im Handelsregister vom 1. April 2022 Wirksamkeit erlangte.

Die Gesellschaft sowie die Speira Bidco I GmbH und die Speira Dormagen GmbH sind als Organgesellschaften Teil einer gewerbe-, körperschaft- und umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Speira Midco GmbH & Co. KG als Organträgerin.

Auf Grundlage der durchgeführten Bewertung profitiert der deutsche Teilkonzern vollständig von den CbCR-Safe-Harbour-Regeln. Daher wird das Mindeststeuergesetz keine Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Der für den größten und kleinsten Kreis von Konzernunternehmen aufgestellte Konzernabschluss wird von der Speira International Holdings B.V., Amsterdam, erstellt.

Die Speira GmbH nimmt bezüglich der Aufstellung eines Konzernabschlusses die Erleichterung gemäß § 291 Handelsgesetzbuch (HGB) in Anspruch und verzichtet dementsprechend auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses.

Der befreiende Konzernabschluss der Speira International Holdings B.V., mit Sitz in Amsterdam, wird in englischer Sprache elektronisch im Unternehmensregister veröffentlicht.

Grundlagen

Gliederung, Ansatz und Bewertung im Jahresabschluss von Speira erfolgen nach den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses durch die Geschäftsführung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

AKTIVA

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und über vier bzw. fünf Jahre linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Geleistete Anzahlungen auf erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und so weit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro werden innerhalb eines Jahres voll abgeschrieben. Die Abschreibungen bei beweglichem Anlagevermögen werden linear vorgenommen. Für Abschreibungen werden größtenteils folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 10 - 33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 9 - 19 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 8 - 21 Jahre sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 20 Jahre. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr besteht, erfolgt eine Zuschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB bis zum Anschaffungswert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene verzinste **Ausleihungen** sind zum Barwert angesetzt.

Vorräte werden fast vollständig gemäß § 256 HGB nach der Fifo-Methode (First-in-First-out) bewertet, der Rest zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach gewogenem Durchschnitt. Niedrigere Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlöse werden angesetzt, dabei wird das Wertaufholungsgebot beachtet.

CO₂-Emissionsberechtigungen werden unter den Vorräten (Hilfs- und Betriebsstoffe) bilanziert. Erstaussstattungen an Emissionsrechten, die unentgeltlich erworben worden sind, werden mit Anschaffungskosten von null Euro erfasst. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Werterhöhungen der aktivierten Emissionsrechte werden nur im Rahmen einer Veräußerung realisiert. Wertminderungen der entgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden erfasst, wenn der Marktpreis der Emissionsrechte unter die Anschaffungskosten gefallen ist.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der planmäßige Werteverzehr des Anlagevermögens berücksichtigt. Die allgemeinen Verwaltungskosten, die freiwilligen sozialen Aufwendungen, die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht eingerechnet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Tageswert bewertet. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet, für erkennbare Ausfallrisiken entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Forderungen und **Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen**, sofern sie dieselbe Fristigkeit haben und gegenüber ein und demselben Unternehmen bestehen, werden saldiert ausgewiesen.

Kassenbestand und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive (Passive) Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe des Betrags angesetzt, der im Berichtsjahr ausgezahlt (eingezahlt), aber erst in Folgejahren erfolgswirksam wird.

Durch die Einbindung in die ertragsteuerliche Organschaft der Speira Midco GmbH & Co. KG ergeben sich keine **latenten Steuern** auf Ebene der Speira GmbH.

PASSIVA

Das **gezeichnete Kapital**, die **Kapitalrücklage** sowie die anderen **Gewinnrücklagen** sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) zum diskontierten Erfüllungsbetrag mit einem zehnjährigen Durchschnittzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 2,06 % (2024: 1,90 %) ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittzinssatzes beläuft sich auf -19,3 MEUR (2024: -8,0 MEUR) und stellt grundsätzlich den ausschüttungsgesperren Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB dar. Aufgrund der Eingliederung in die ertragsteuerliche Organschaft der Speira Midco GmbH & Co. KG kommt diese Ausschüttungssperre allerdings nicht zum Tragen. Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,7 % (2024: 3,0 %) angesetzt, die Rentendynamik mit 2,1 % (2024: 3,5 % bis 2025, danach 2,1 %). Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln nach Heubeck 2018 G zugrunde gelegt.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden grundsätzlich mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr mit deren Barwert angesetzt. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet zukünftige Kostensteigerungen, bei Personalkosten auch Tarifierhöhungen sowie Mitarbeiterentwicklung, Fluktuation und Karrieretrend. Die Diskontierung wird stichtagsbezogen anhand des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinses aus den jeweils letzten sieben Jahren ermittelt.

Die **Rückstellung für Altersteilzeitverhältnisse** wird mit einem Rechnungszinssatz von 1,87 % (2024: 1,49 %) diskontiert.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag berücksichtigt, Gewinne nur insoweit als die zugrunde liegenden Restlaufzeiten der Forderungen oder Verbindlichkeiten kürzer als ein Jahr sind.

Erläuterungen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagenspiegel als Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

1. Finanzanlagen

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist als Anlage 2 dieses Anhangs beigelegt.

Im Rahmen der Konzernrefinanzierung hat die Speira GmbH ein langfristiges Darlehen an die Speira AS, Norwegen gewährt. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Saldo 71,5 MEUR (2024: 73,2 MEUR), inklusive thesaurierter Zinsen in Höhe von 4,3 MEUR (2024: 5,0 MEUR) sowie anteiliger Rückzahlung in Höhe von 6,0 MEUR (2024: 23,6 MEUR).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von den ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen vor Saldierung (Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten derselben verbundenen Unternehmen mit derselben Fristigkeit) 4,3 MEUR (2024: 2,8 MEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Berichtsjahr 0,2 MEUR (2024: 0,4 MEUR) aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Des Weiteren ist hier eine Forderung gegenüber der Speira BidCo I GmbH (der Gesellschafterin) in Höhe von 173,3 MEUR (2024: 9,3 MEUR) ausgewiesen, die sich im Wesentlichen aus der Cash-Pool Forderung in Höhe von 398,9 MEUR (2024: 347,4 MEUR) und der Verbindlichkeit aus Gewinnabführung in Höhe von 225,7 MEUR (2024: 338,8 MEUR) resultiert, die miteinander saldiert wurden.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsprämien in Höhe von 6,2 MEUR (2024: 5,5 MEUR) und Kostenvorauszahlungen an Kunden in Höhe von 9,1 MEUR (2024: 4,5 MEUR) enthalten.

4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100 MEUR (2024: 100 MEUR) wird zu 100 % unmittelbar von der Speira Bidco I GmbH, Grevenbroich, und mittelbar von der Speira Midco GmbH & Co. KG, Grevenbroich, gehalten.

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht aus einem Agiobetrag von 138,5 MEUR und einer Erhöhung von 24,6 MEUR durch einen Forderungsverzicht der Speira BidCo I GmbH aus dem Jahr 2022. Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderung in den Kapitalrücklagen.

6. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Gewinnrücklagen und betragen unverändert 5,0 MEUR. Es handelt sich hierbei um ergebnisneutrale Effekte aus den Anpassungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Unter diesem Posten ist der Wertansatz der Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der in der nachstehenden Tabelle dargestellte Zeitwert des Vermögens entspricht den Anschaffungskosten des Aktivwerts der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Demnach besteht kein Unterschied zwischen Zeit- und Aktivwert. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge betrugen 21 TEUR (2024: 19 TEUR).

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag	660.601	686.699
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-5.874	-6.029
	654.727	680.670

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für laufende Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft in Höhe von 58,3 MEUR (2024: 60,4 MEUR) sowie Rekultivierung in Höhe von 29,2 MEUR (2024: 27,6 MEUR). Zudem wurden Rückbau- und Sanierungsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Abbau des Folienhauptbetriebs im Werk Grevenbroich in Höhe von 9,1 MEUR (2024: 11,7 MEUR) passiviert. Weitere Beträge wurden für Restrukturierung in Höhe von 8,1 MEUR (2024: 3,0 MEUR), ausstehende Rechnungen in Höhe von 4,8 MEUR (2024: 5,2 MEUR), für Kundenrückvergütungen und sonstige potenzielle Rückerstattungen in Höhe von 4,6 MEUR (2024: 55,1 MEUR) sowie Gewährleistungsansprüche in Höhe von 2,8 MEUR (2024: 3,5 MEUR) zurückgestellt.

Die Rückstellungen für drohende Verluste wurden im Zusammenhang mit LME-Derivaten in Höhe von 25,2 MEUR (2024: 30,7 MEUR), Devisentermingeschäften in Höhe von 2,7 MEUR (2024: 8,0 MEUR) sowie längerfristigen Gasverträgen in Höhe von 2,6 MEUR (2024: 0,4 MEUR) gebildet. Des Weiteren passivierte die Gesellschaft Rückstellungen aus schwebenden Verkaufsgeschäften in Höhe von 2,5 MEUR (2024: 1,2 MEUR).

9. Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeiten		31.12.2025
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	
TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241.286	0	241.286
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	171.090	0	171.090
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.163	0	27.163
Sonstige Verbindlichkeiten	15.231	482	15.713
(davon aus Steuern)	(3.105)	(0)	(3.105)
(davon aus sozialer Sicherheit)	(2)	(0)	(2)
	454.770	482	455.252

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeiten		31.12.2024
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	
TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.086	0	153.086
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.558	0	58.558
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.742	0	36.742
Sonstige Verbindlichkeiten	11.268	514	11.782
(davon aus Steuern)	(3.388)	(0)	(3.388)
(davon aus sozialer Sicherheit)	(13)	(0)	(13)
	259.654	514	260.168

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten vor Saldierung mit korrespondierenden Forderungen 13,1 MEUR (2024: 14,5 MEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

10. Umsatzerlöse

TEUR	2025	2024
<u>Aufteilung nach Produktionsbereichen</u>		
Packaging	1.527.486	1.324.507
Manufacturing	998.316	1.017.785
Others	160.315	236.320
	2.686.117	2.578.612

TEUR	2025	2024
<u>Geographische Aufteilung</u>		
Übrige EU	1.239.527	1.019.265
Deutschland	955.550	1.079.389
Übriges Europa	348.291	296.679
Nordamerika	70.380	67.314
Asien	7.660	10.662
Sonstige Länder	64.709	105.303
	2.686.117	2.578.612

11. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2025	2024
Periodenfremde Erträge	65.239	15.899
Erträge aus Fremdwährungssicherungsgeschäften	8.281	8.351
Erträge aus Realisierten LME-Derivaten	5.560	12.651
Erträge aus Währungsumrechnungen	3.955	7.486
Übrige sonstige Erträge	7.498	24.031
	90.533	68.418

In den periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 57,1 MEUR (2024: 14,0 MEUR) enthalten.

Aus der Realisierung von LME-Derivaten konnten Erträge in Höhe von 5,6 MEUR (2024: 12,7 MEUR) und aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von 8,3 MEUR (2024: 8,4 MEUR) erzielt

werden. In den übrigen sonstigen Erträgen ist hauptsächlich eine Rücknahme einer Rückstellung für drohende Verluste aus FX-Sicherungsgeschäfte von 5,3 MEUR enthalten.

Kompensationszahlungen in Höhe von 20,0 MEUR sind im Vorjahr in den übrigen sonstigen Erträgen enthalten und im Geschäftsjahr nicht angefallen.

12. Materialaufwand

TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.910.054	1.677.577
Aufwendungen für bezogene Leistungen	291.787	294.578
	2.201.841	1.972.155

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen der Materialverbrauch in Höhe von 1.625,4 MEUR (2024: 1.553,5 MEUR) sowie die Energieaufwendungen in Höhe von 81,4 MEUR (2024: 74,1 MEUR) enthalten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Lohnumarbeiten.

13. Personalaufwand

TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	230.165	218.198
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41.829	40.389
Aufwendungen für Altersversorgung	-23.952	3.203
	248.042	261.790

Im laufenden Personalaufwand sind Löhne in Höhe von 111,6 MEUR (2024: 106,9 MEUR) sowie Gehälter in Höhe von 110,1 MEUR (2024: 111,5 MEUR) enthalten. In Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung für Restrukturierungen in Höhe von 7,8 MEUR gebildet, welche in den laufenden Personalaufwand einfließt.

Der Anteil der Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung besteht im Wesentlichen aus dem Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung in Höhe von 38,8 MEUR (2024: 36,8 MEUR).

Die Aufwendungen für Altersversorgung weisen im Geschäftsjahr einen Ertrag in Höhe von 24,0 MEUR aus (2024: Aufwand 3,2 MEUR). Der Ertrag resultiert aus Bewertungsänderungen der Pensionsrückstellungen insbesondere infolge der Anpassung des Rechnungszins, der Gehalts- und der Rentendynamik. Es handelt sich um einen nicht zahlungswirksamen Effekt, der das Betriebsergebnis entsprechend entlastet hat.

14. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 35,1 MEUR (2024: 39,9 MEUR). Die übrigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2025	2024
Ausgangsfrachten	45.619	46.593
Verschiedene fremde Dienstleistungen	43.289	42.361
Reparaturen und Instandhaltungen	43.203	43.717
Versicherungsbeiträge	14.859	17.281
Sonstiger Personalaufwand	11.062	13.113
Aufwendungen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften	6.869	10.434
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	5.997	6.947
Zuführung Drohverlustrückstellung aus Verkaufskontrakten	1.311	1.013
Periodenfremde Aufwendungen	177	491
Übrige sonstige Aufwendungen	52.124	36.411
	224.510	218.361

Von den verschiedenen fremden Dienstleistungen entfallen 23,5 MEUR (2024: 23,5 MEUR) auf die bezogenen IT-Leistungen sowie 3,4 MEUR (2024: 3,0 MEUR) auf Leistungen für Entsorgungen. In den übrigen sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abtretung von Forderungen in Höhe von 12,0 MEUR enthalten. Diese wurden im Jahr 2024 im Finanzergebnis in Höhe von 12,2 MEUR ausgewiesen.

16. Finanzergebnis

TEUR	2025	2024
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-386	0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(386)	(0)
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	0	213
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(213)
Erträge aus Beteiligungen	163.670	258.477
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(163.670)	(258.477)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.268	5.010
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(4.268)	(5.010)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.692	24.412
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(35.944)	(17.567)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.506	-39.320
(davon an verbundene Unternehmen)	(-22.494)	(-11.662)
	166.738	248.792

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die zum 31. Dezember 2025 aus dem Energiegeschäft der 100% Kommanditgesellschaft Speira Energy GmbH & Co. KG entstandenen, entnahmefähigen Gewinnanteile in Höhe von 163,7 MEUR (2024: 258,5 MEUR).

In den Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind im Wesentlichen Zinserträge aus dem langfristigen Darlehen mit der Speira AS, Norwegen in Höhe von 4,3 MEUR (2024: 5,0 MEUR) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Konzern-Cash-Pool-Konten in Höhe von 22,5 MEUR (2024: 11,7 MEUR), den Altersvorsorgerückstellungen in Höhe von 12,9 MEUR (2024: 12,5 MEUR), der im Jahr 2025 abgelösten AR Facility Kreditlinie in Höhe von 3,1 MEUR (2024: 2,5 MEUR) sowie aus der Abzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1,0 MEUR (2024: 0,3 MEUR) ausgewiesen.

17. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-Finanz- und Ertragslage von Speira von wesentlicher Bedeutung sind.

Sonstige Angaben

18. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält Speira Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen. Dazu gehören auch verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Aus dem Cash-Pooling innerhalb der Speira Gruppe unterhält die Gesellschaft eine Forderung in Höhe von 101,9 MEUR (2024: 75,8 MEUR). Wesentliche Veränderungen betreffen die Inanspruchnahme dieser internen Finanzierungsmöglichkeit durch die norwegischen Konzerngesellschaften und die Gesellschafterin.

Zwischen Speira und der Aluminium Norf GmbH (im Folgenden kurz „Alunorf“), Neuss, besteht ein Joint Venture-Agreement. Vorteile aus dieser Vereinbarung ergeben sich als Folge der Errichtung eines der größten Aluminiumwalz- und Schmelzwerke der Welt und konkretisieren sich in niedrigen Durchschnittskosten, effizienten Prozessen und einem hohen Know-how. Risiken und Chancen aus der Markt- und Produktentwicklung sowie der Aluminiumversorgung liegen unmittelbar bei Speira.

Die Leistungen von Alunorf werden Speira nach der Kostenaufschlagsmethode mit einem Risikozuschlag von 0,7 % berechnet. Mit diesem Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr 2025 gegenseitige Liefer- und Leistungsbeziehungen mit einem Volumen in Höhe von 296,9 MEUR (2024: 297,0 MEUR).

Darüber hinaus existiert ein Verrechnungskonto mit Alunorf zu einem festen Zinssatz von 1,1 %. Per 31. Dezember 2025 betrug der Verbindlichkeitssaldo auf dem Verrechnungskonto 13,0 MEUR (2024: 12,2 MEUR).

Aus dem Darlehen an die Speira AS, Norwegen mit einer Laufzeit von 8 Jahren (Fälligkeit: 31. Dezember 2030) zu einem festen Zinssatz von 5,75 % wurden im Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 4,3 MEUR (2024: 5,0 MEUR) vereinnahmt. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betrug der Darlehenssaldo 71,5 MEUR (2024 73,2 MEUR).

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2025 die folgenden Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

- Aufwendungen aus Management Gebühren von der Speira Midco GmbH & Co. KG in Höhe von 10,3 MEUR (2024: 2,5 MEUR) und von der Speira BidCo I GmbH in Höhe von 0,3 MEUR (2024: 3,6 MEUR).
- Aufwendungen aus den Gebühren der Speira Energy GmbH & Co. KG in Höhe von 0,3 MEUR (2024: 0,1 MEUR).
- Erträge aus der Weiterbelastung von verschiedenen Dienstleistungen an die Speira Recycling Services Germany GmbH in Höhe von 2,2 MEUR (2024: 2,3 MEUR), an die Speira AS, Norwegen von 1,8 MEUR (2024: 3,7 MEUR) sowie an die Speira Energy GmbH & Co. KG von 0,4 MEUR (2024: 0,0 MEUR).

19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für 2026 ergeben sich Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben in Höhe von 20,2 MEUR, aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von 1,8 MEUR sowie aus Energieverträgen in Höhe von 11,6 MEUR.

Für die Jahre von 2027 bis 2030 belaufen sich Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben auf 0,9 MEUR, aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen auf 3,8 MEUR und aus langfristigen Energieverträgen auf 57,1 MEUR.

Für die Jahre nach 2030 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 4,0 MEUR aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen.

Des Weiteren ist Speira gemäß der Gesellschaftsvereinbarung mit der Novelis Deutschland GmbH, Göttingen verpflichtet, an Alunorf eine Bereitstellungsgebühr entsprechend ihrer Beteiligungsquote zu zahlen. Diese Gebühr wird im Geschäftsjahr 2026 86,5 MEUR betragen.

20. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Finanzierung der Speira Gruppe auf Ebene der Speira International Holdings B.V. dienen die beweglichen Vorräte der Speira als Sicherheit im Rahmen der Sicherungsübereignung mit einem Wert in Höhe von 406,3 MEUR zum Stichtag 31. Dezember 2025.

Im Zuge der Ausgliederung der Energieverträge auf die Speira Energy GmbH & Co. KG stellte Speira langfristige Bürgschaften in Höhe von insgesamt 65 MEUR zugunsten der Gas- und Stromversorger sowie eine Patronatserklärung über 250 MEUR zugunsten der Stromanbieter bereit. Diese sind zum 31. Dezember 2025 ausgelaufen. Offene Ansprüche bestehen hieraus nicht mehr.

21. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben der im Geschäftsjahr erfassten Honorare gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernanhang der Speira International Holdings B.V., Amsterdam.

22. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt Termingeschäfte ein, um Preisrisiken im Aluminiumgeschäft zu reduzieren und Währungsrisiken zu begrenzen. Ziel ist es immer, ein operatives Grundgeschäft abzusichern. Es werden keine derivativen Instrumente aus spekulativen Gründen eingesetzt.

Zur Absicherung der Margen setzt die Gesellschaft in den einzelnen Stufen der Weiterverarbeitung Terminkäufe und -verkäufe auf Basis der Kurse für Aluminium der Londoner Metallbörse (LME) ein. Damit wird der Ergebniseinfluss durch Schwankungen des Aluminiumpreises auf das operative Geschäft minimiert. Der Marktwert wird auf der Basis von Terminkursen ermittelt. Die Ergebnisse aus den Hedgegeschäften werden im Materialaufwand ausgewiesen.

Soweit durch Zahlungsein- und -gänge in gleicher Fremdwährung nicht ein natürlicher Ausgleich des Kursrisikos gewährleistet wird, setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte zur Absicherung ein.

Die von der Gesellschaft im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzten Derivate werden, wie im Vorjahr zum Stichtag einzeln bewertet, es werden keine Bewertungseinheiten gebildet. Ermittelte drohende Verluste bei Termingeschäften, die sich durch die Gegenüberstellung mit den Marktpreisen ergeben, werden zum Bilanzstichtag als Rückstellung bilanziert, dabei bleiben unrealisierte Gewinne unberücksichtigt.

Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Nominalvolumina		
Aluminiumderivate		
Positiv	524.470	601.853
Negativ	-543.932	-569.606
Währungsderivate		
Positiv	266.549	276.840
Negativ	-301.439	-351.652
Marktwerte		
Aluminiumderivate		
Positiv	33.055	34.550
Negativ	-25.169	-30.259
Währungsderivate		
Positiv	2.868	5.502
Negativ	-2.729	-7.970

Die Erfüllungszeitpunkte der Aluminium- und Währungsabsicherungsgeschäfte liegen überwiegend innerhalb von zwölf Monaten.

Die im Vorjahr noch bestehende Zinsswap-Vereinbarung ist Ende 2025 ausgelaufen.

23. Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
Gewerbliche Mitarbeitende	1.648	1.660
Angestellte	1.044	1.054
Auszubildende / Trainees	70	76
	2.762	2.790

Die Anzahl der Mitarbeitenden ist im Jahresdurchschnitt um 28 gefallen.

24. Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in Anlage 3 zu diesem Anhang aufgeführt.

25. Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind in Anlage 4 zu diesem Anhang aufgeführt.

26. Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Auf die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9 a und b HGB wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind 12,6 MEUR (2024: 13,1 MEUR) zurückgestellt. Die laufenden Renten beliefen sich auf 0,6 MEUR (2024: 0,6 MEUR). Die Vergütungen und Aufwandsentschädigungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 59 TEUR (2024: 56 TEUR).

Grevenbroich, 16. März 2026

Die Geschäftsführung

Reinhild Schmidt

Volker Backs

Entwicklung des Anlagevermögens der Speira GmbH 2025

in TEUR	Bruttowerte					Abschreibungen					Nettowerte*	
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 01.01.2025	Abschreibungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.430	73	85	222	17.640	15.161	930	85		16.006	1.634	2.269
2. geleistete Anzahlungen	297	495			792	0				0	792	297
	17.727	568	85	222	18.432	15.161	930	85	0	16.006	2.426	2.566
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	321.038	5.451	2.883	2.438	326.044	253.526	4.484	2.809		255.201	70.843	67.512
2. technische Anlagen und Maschinen	1.274.184	14.000	2.924	4.272	1.289.532	1.177.290	20.460	2.857		1.194.893	94.639	96.894
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	220.879	10.884	4.671	2.780	229.872	182.235	9.901	4.609		187.527	42.345	38.644
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.271	24.190	232	-9.712	35.517	0	232	232		0	35.517	21.271
	1.837.372	54.525	10.710	-222	1.880.965	1.613.051	35.077	10.507	0	1.637.621	243.344	224.321
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.732				8.732	7.533				7.533	1.199	1.199
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	73.246	4.267	6.000		71.513	0				0	71.513	73.246
3. Beteiligungen	30.745				30.745	45				45	30.700	30.700
4. sonstige Ausleihungen	0				0	0				0	0	0
	112.723	4.267	6.000	0	110.990	7.578	0	0	0	7.578	103.412	105.145
Anlagevermögen gesamt	1.967.822	59.360	16.795	0	2.010.387	1.635.790	36.007	10.592	0	1.661.205	349.182	332.032

* Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich

Speira GmbH, Grevenbroich

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2025

gem. § 285 Nr. 11 Handelsgesetzbuch

Firmenbezeichnung	Kapital- anteil	Währung	Stichtags- kurs	Eigenkapital 31.12.2025	Jahres- ergebnis 2025
	(in %)		(1 Euro =)	(in 1.000 Einheiten Währung)	(in 1.000 Einheiten Währung)
Aluminium Norf GmbH, Neuss-Norf	50,00	EUR		122.252	428
Deutsche Aluminium Verpackung Recycling GmbH, Grevenbroich i.L.	30,00	EUR			*3)
Speira Dormagen GmbH, Dormagen	100,00	EUR		76	-386 *1)
Speira Energy GmbH & Co. KG	100,00	EUR		100	163.670 *4)
Speira Energy Management GmbH	100,00	EUR		22	-6
Speira UK Ltd., Wolverhampton/UK	100,00	GBP	0,873	1.927	675 *2)
Speira Denmark A/S, Slagelse/Dänemark	100,00	DKK	7,469	8.728	218 *2)
Speira Polska Sp z.oo, Krakow/Polen	100,00	PLN	4,221	3.066	424 *2)
Speira USA Inc., Wilmington/USA	100,00	USD	1,175	1.061	300 *2)

*1) Ergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag mit Speira GmbH

*2) vorläufige Daten; endgültiger Jahresabschluss liegt noch nicht vor

*3) Die Gesellschaft wurde zum 30.04.2024 liquidiert

*4) Ergebnis vor Gewinnentnahme der Speira GmbH

Speira GmbH, Grevenbroich

Aufsichtsrat

<u>Name</u>		<u>Funktion/Bereich</u>	<u>Seit/Bis</u>
Einar Glomnes	Vorsitzender	CEO Speira Group, Managing Director Speira Midco GmbH, Grevenbroich	
Volker Consoir	Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer IG Metall Geschäftsstelle Düsseldorf-Neuss	
Katharina Hagenkötter		Lead HR Speira GmbH, Grevenbroich	
Heinz Höhner		Vorsitzender des Betriebsrats Speira GmbH, Werk Grevenbroich, Grevenbroich	
Michael Ecker		Vorsitzender des Betriebsrats Speira GmbH, Werk Hamburg, Hamburg	
Dinah Trompeter		Geschäftsführer IG Metall Geschäftsstelle Düsseldorf-Neuss	
Rolf Langhard		Vorsitzender des Betriebsrats Speira GmbH, Rheinwerk, Neuss	
Johannes Steurer		CFO Speira Group, Managing Director Speira Midco GmbH, Grevenbroich	ab 25.06.2025

Alexander Dörsel

Head of Business Unit
Litho, Foil, GE
Germany, R&D, NBD,
Grevenbroich

Meike Finnern

HR Business Partner
Speira GmbH, Werk
Hamburg,
Hamburg

bis 17.04.2025

Boris Kurth

Head of Business Unit
Can,
Grevenbroich

Stephan Schulze Schwering

Head of BU GE
Norway and
Operational
Excellence,
Grevenbroich

Tanja Latour

Head of Performance-
Reporting
Grevenbroich

ab 06.06.2025

Speira GmbH, Grevenbroich

Geschäftsführung

<u>Name</u>	<u>Funktion/Bereich</u>	<u>Beruf/Wohnort</u>
Seit 01.10.2025:		
Reinhild Schmidt	Sprecherin	Diplom-Betriebswirtin Willich
Bis 30.09.2025:		
Dr. Pascal Wagner	Sprecher	Diplom-Ingenieur Köln
Volker Backs	Arbeitsdirektor	Diplom-Kaufmann Neuss

A. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand und Märkte der Gesellschaft

Die Speira GmbH (im Folgenden kurz „Speira“ oder „Gesellschaft“) ist ein Aluminiumwalz- und Recyclingunternehmen und besteht aus drei Produktionsstätten sowie einem Forschungs- und Entwicklungszentrum in Deutschland. Als mittelbar eingebundene Gesellschaft gehört sie in den Gesellschaftsverbund der Speira International Holdings B.V. Amsterdam/Niederlande mit weiteren Standorten in Norwegen sowie mehreren internationalen Vertriebsgesellschaften. Die Unternehmensgruppe Speira beschäftigt circa 5.400 Mitarbeitende hauptsächlich in Deutschland und Norwegen.

Der Erfolg der Speira GmbH beruht auf einem starken Verbund eigener Werke im Rheinland und in Hamburg sowie dem Joint Venture Aluminium Norf GmbH (im Folgenden kurz „Alunorf“) in Neuss, einem der größten Aluminium-Warm- und -Kaltwalzwerke der Welt, an dem Speira einen Anteil von 50 % hält.

Der Produktionsverbund der Gesellschaft umfasst das Rheinwerk in Neuss, in dem für die interne Versorgung Produktions-, Kunden- und Getränkedosenschrotte recycelt werden. Hieraus entstehen maßgeschneiderte Walzbarren in unterschiedlichen Legierungen für die Weiterverarbeitung bei Alunorf. Der weitere Metall- und Walzbarrenbedarf wird durch externe Zukäufe sichergestellt. Alunorf stellt Gießereierzeugnisse für die Gesellschaft her und arbeitet diese Walzbarren zu Walzerzeugnissen um, welche zur weiteren Veredlung ins nahe gelegene Speira-Walzwerk nach Grevenbroich verschickt oder von Alunorf direkt an den Endkunden geliefert werden. Zudem befindet sich in Hamburg eine Produktionsstätte für ausgesuchte Walzprodukte mit integrierter Gießerei für die lokale Versorgung mit Walzbarren. Hier wird Primäraluminium eingesetzt aber auch Aluminiumschrott recycelt. Speira entwickelt und erforscht innovative Produkte und Lösungen für die Kunden und mit den Kunden am Standort Bonn.

Die Materiallösungen von Speira finden sich in vielen Produkten des täglichen Lebens wieder. Die Gesellschaft konzentriert sich ausschließlich auf Aluminium und bietet nachhaltige Ansätze zur Herstellung zuverlässiger und langlebiger Produkte. Zum Einsatz kommen die Walzerzeugnisse im Automobilbau für innere und äußere Karosserieanwendungen sowie für Struktur- und Fahrwerkskomponente und hochwertige Batteriesysteme, im Schiffbau und im Transportwesen sowie im Baubereich und in technischen Anwendungen. Speira ist Hersteller von Aluminiumbändern und -folien für halbfeste und feste Verpackungen für Produkte in Bereichen Konserven, Flüssigkeiten und Pharmazie. Zudem fertigt die Gesellschaft Vorprodukte, die zur Herstellung von Getränkedosen in vielen verschiedenen Größen und Spezifikationen verwendet werden. Auch die Wiederverwendung von Aluminiumdosen wird unterstützt, denn Aluminium lässt sich ohne Qualitätsverlust unendlich recyceln.

Ziele

Die Gesellschaft denkt ganzheitlich und verfolgt klare Ziele: Speira strebt danach, Emissionen kontinuierlich zu reduzieren, nachhaltig zu produzieren und die Recyclingquote der Produkte zu erhöhen.¹ Zudem beabsichtigt Speira, Lieferketten zu erweitern, die die Einbindung

¹ Beispielsweise ORBIS (speira.com)

wiederverwendbarer Ressourcen in den Kreislauf sicherstellen. Auf diese Weise kann der gestiegenen Produktnachfrage entsprochen und gleichzeitig eine Senkung der Emissionen erreicht werden.

Darüber hinaus plant die Gesellschaft weitergehende Maßnahmen, da der ökologische Fußabdruck als wesentlich betrachtet wird. Deshalb werden nicht nur die Auswirkungen eigener Materialien auf die Umwelt berücksichtigt, sondern auch Kunden und Lieferanten aktiv einbezogen.

Mit Produkten, Verfahren und Dienstleistungen strebt Speira das Ziel an, die Kundenzufriedenheit sowie die Anteile in attraktiven Märkten zu erhöhen. Durch den gezielten Portfoliomix soll der Absatz strategischer Spezialprodukte weiter steigen. Den Kunden stellt die Gesellschaft Aluminiumprodukte und Lösungen bereit, die sie bei der Erreichung ihrer Umweltziele und Klimastrategien unterstützen und den gesamten Produktzyklus abdecken.

Speira ergreift viele Maßnahmen im Bereich HSE (Health, Safety, Environment), um Arbeitsunfälle zu verhindern und innerhalb der Industrie Maßstäbe zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Anlagen, der Umwelt und der Gesellschaft zu setzen. Zudem wird das Wissen der Beschäftigten durch Entwicklungsprogramme erweitert, während gleichzeitig großer Wert auf Vielfalt in der Belegschaft gelegt wird.

Forschung und Entwicklung

Der Standort Bonn ist Sitz der Forschung und Entwicklung (F&E) der Speira Gruppe. Die Pilotanlagen der F&E, die zur Aufrechterhaltung der Kernkompetenzen notwendig sind, werden im Jahr 2026 in das Rheinwerk verlagert. Die Büros und Laboratorien ziehen nach Troisdorf um.

Speira fokussiert sich darauf, mit eigenem Personal, durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten sowie mit externen und internen Partnern bei der Erforschung von wissenschaftlichen Erkenntnissen mitzuarbeiten, um innovative Produkte, Prozesse, Services und Anwendungen offerieren zu können. Dieses Paket stärkt ganz entscheidend die Wettbewerbsfähigkeit und das Profil der Gesellschaft auf den Märkten.

Aktuelle Forschungsleistungen trugen zum verstärkten Einsatz von Aluminium sowohl im Getränkedosen- und Automobilbereich als auch im Batteriebereich bei. Die F&E unterstützt zudem gezielt die operativen Einheiten der Gesellschaft bei der Entwicklung innovativer Produkte und Prozesse. Dazu gehört auch, die eigenen Produktionsprozesse weiterzuentwickeln, das Wachstum im Bereich Recycling forschungs- und entwicklungsmäßig zu unterstützen sowie den Energieeinsatz der Speira-Anlagen zu optimieren.

Insgesamt waren am Jahresende 91 Mitarbeitende (2024: 85) bei der F&E in Bonn beschäftigt. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 14,9 MEUR (2024: 14,0 MEUR).

Auch im Jahr 2025 war eine Vielzahl von Ingenieuren und Technikern in die Entwicklung und den Anlauf von Produktionsanlagen an unterschiedlichen Standorten eingebunden. So war die F&E maßgeblich an den Umbauten und Inbetriebnahmen in den Gießereien des Rheinwerks und in Hamburg beteiligt. Zudem hat die F&E in Grevenbroich durch Forschung zu Verbesserungen der Produkte, unter anderem durch Versuche für neue Legierungen, Walzprozesse, beigetragen, und bei Kundenreklamationen unterstützt.

Die Kompetenz der F&E liegt auch darin, die Speira-Kunden bei technischen Herausforderungen zu unterstützen, die Produkte hinsichtlich ihrer Eigenschaften zu optimieren, neue Legierungen und Erzeugnisse entsprechend den Anforderungen der Kunden zu entwickeln, Grundlagen der Kernprozesse sowie der Kundenprozesse zu erforschen und diese mittels Modellierungen und Simulationen nachzubilden.

Die im Rahmen der abgestimmten F&E Strategie identifizierten Fokusthemen für die zukünftige Forschungs- und Entwicklungsarbeit werden in einem agilen Projektmodus von vereinten Teams vorangetrieben. In Verbindung mit dieser Strategie blieben die strategischen Partnerschaften mit Hochschulen und Universitäten und die damit verbundenen konkreten Projekte oder Lehraufträge auch im Jahr 2025 weiterhin von hoher Bedeutung.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Welthandel ist im Jahr 2025 stark gewachsen und wurde trotz der durch die Handelskonflikte verursachten höheren Unsicherheiten nur wenig ausgebremst. Wesentlicher Treiber hierfür waren der Handel und die Investitionen in KI-Technologien. Die Inflation verharrte auf einem hohen Niveau von 3 %, während sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr bei soliden 3,3 % Wachstum einpendelte.² Im Euroraum setzte sich die konjunkturelle Erholung moderat fort; das Wachstum stieg von 0,9 % auf 1,5 %.³

In Deutschland blieb eine klare Aufwärtsdynamik hingegen weiterhin aus. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt um 0,1 % nach einem leichten Anstieg von 0,2 % im Vorjahr.⁴ Die EZB senkte den Leitzins sukzessive auf 2,0 %. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe blieb stabil und die Kreditzinsen im Privatsektor veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr nicht. Gleichzeitig nahm das Neugeschäft bei Krediten zu.⁵ Die Verbraucherpreise stiegen gleichbleibend zum Vorjahr um 2,2 %.⁶ Die Exporterwartungen deutscher Unternehmen gingen aufgrund der anhaltenden Spannungen leicht zurück.⁷

Das Jahr 2025 war konjunkturbedingt erneut ein herausforderndes Jahr für die deutsche Aluminiumindustrie, unter anderem wegen der eingeschränkten Verfügbarkeit von Aluminiumschrotten für den Europäischen Markt. Gleichzeitig stieg die globale Nachfrage nach Aluminiumprodukten, überwiegend durch den Trend zur E-Mobilität und zum Leichtbau.⁸

Metallpreise

Die Aluminiumnotierungen an der London Metal Exchange (LME) erhöhten sich im Verlauf des Jahres bis Ende Dezember deutlich. Die Preisspanne lag im Monatsdurchschnitt zwischen 2.575 US-Dollar pro Tonne im Januar 2025 und 2.875 US-Dollar pro Tonne im Dezember 2025. Die Schlussnotierung am letzten Handelstag 2025 lag bei 2.968,0 US-Dollar pro Tonne und damit um 17,9 % höher als die Schlussnotierung 2024 mit 2.516,5 US-Dollar pro Tonne. Die Aluminium-Metallbestände in den Lagerhäusern der LME betrugen Ende Dezember 2025 0,5 Millionen Tonnen und lagen damit um 0,1 Millionen Tonnen unter dem Niveau im Dezember 2024. Die Prämien Rotterdam auf Aluminium, die zusätzlich zum Börsenpreis bei sofortiger Lieferung gezahlt werden müssen, sind im Laufe des Geschäftsjahres zunächst deutlich gestiegen. Zum Jahresende lag die Tagesprämie mit 350 US-Dollar wieder unterhalb von dem Niveau vom Jahresende 2024 mit 372,5 US-Dollar.⁹

² IfW Kiel, Weltwirtschaft im Winter 2025, S. 2-11

³ IfW Kiel, Weltwirtschaft im Winter 2025, S. 13 f.

⁴ IfW Kiel, Deutsche Wirtschaft im Winter 2025, S. 1

⁵ IfW Kiel, Deutsche Wirtschaft im Winter 2025, S. 3 ff.

⁶ Destatis, Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 %.

⁷ IfW Kiel, Deutsche Wirtschaft im Winter 2025, S. 3 ff.

⁸ Aluminium-Journal, Jahresrückblick: Aluminium 2025

⁹ Vgl. London Metal Exchange, + Westmetall.com Marktdaten, LME-Aluminium Bestände

Der Euro lag in Relation zum US-Dollar mit 1,13 US-Dollar pro Euro im Jahresdurchschnitt 2025 auf einem höheren Niveau wie im Jahresdurchschnitt 2024. Am 31. Dezember 2025 lag der Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank mit 1,1756 US-Dollar um 0,14 US-Dollar unter dem Wert zum Jahresende 2024.

Geschäftsverlauf

Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse in TEUR	2.686.117	2.578.612	107.505
Absatz in Tt	678	681	-3
EBITDA in TEUR*	258.625	390.366	-131.741
Unfallrate (TRI-Rate)**	1,44	0,95	0,49

*EBITDA = Earnings (including revenues, material costs, labor costs, other operating expenses and income from investments) before interest, taxes, depreciation and amortization

**TRI = Total Recordable Injuries (Zahl der Unfälle je 200.000 geleisteter Arbeitsstunden)

Ertragslage

Das Jahr 2025 war geprägt von einer gestiegenen Nachfrage im Produktionsbereich Packaging. Dennoch verfehlte Speira durch einen Einbruch insbesondere im Produktionsbereich Others und einem herausfordernden konjunkturellen Umfeld die prognostizierten gesamten Umsatzziele für 2025 leicht. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betrugen 2.686 MEUR, das waren 107,5 MEUR oder 4,1 % mehr als das Vorjahresniveau mit 2.579 MEUR.

in TEUR	2025	2024	Veränderung
Packaging	1.527.486	1.324.507	202.979
Manufacturing	998.316	1.017.785	-19.469
Others	160.315	236.320	-76.005
	2.686.117	2.578.612	107.505

Der Absatz an Walzprodukten sank insgesamt um 0,47 % auf 678 Tt und war unterhalb der prognostizierten Menge für das Geschäftsjahr.

Der Produktbereich Packaging umfasst Produkte für die Getränkedosenindustrie sowie Aluminiumfolien. Der Absatz in diesem Bereich erhöhte sich um 10,0 % und lag damit leicht unter dem geplanten Volumen. Innerhalb des Produktbereichs stieg der Absatz des Geschäftsfeldes Getränkedose deutlich um 13,0 % gegenüber dem Vorjahr, blieb jedoch geringfügig unter den Planwerten. In dem Geschäftsfeld Aluminiumfolie verringerte sich der Absatz hingegen um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Anlagen in der Produktionskette der Gesellschaft waren zum Ende des Jahres 2025 gut ausgelastet.

Der Produktbereich Manufacturing umfasst Walzerzeugnisse für Automobilhersteller und Produkte für General-Engineering-Anwendungen. Der Absatz verringerte sich insgesamt um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr und fiel damit stärker als geplant. Die Gesellschaft verzeichnete einen Nachfragerückgang sowohl aufgrund sinkender Bedarfe der Automobilindustrie als auch infolge deutlicher Produktionsrückgänge in der Baubranche durch die abgeschwächte Konjunktur.

Der Bereich Others umfasst die Leistungen des Rheinwerkes sowie weitere Walz- und Vertriebsprodukte. Die Absatzmengen lagen mit 19 Tt deutlich unter dem Vorjahresniveau von 50 Tt. Insbesondere im Geschäftsfeld Lithografie ging der Absatz um 56,9 % zurück, blieb damit allerdings nur leicht unter den Planungen.

Das EBITDA ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 131,7 MEUR zurück, was im Wesentlichen auf die erwartete Reduzierung von entnahmefähigen Gewinnanteilen der Speira Energy um 94,8 MEUR zurückzuführen ist.

Wie auch in den Vorjahren wurden überschüssig eingekaufte Strommengen an den Markt verkauft. Dies führte zu sonstigen Umsätzen in Höhe von 16,8 MEUR (2024: 11,6 MEUR) und einem Verlust in Höhe von 2,1 MEUR (2024: 5,2 MEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 22,1 MEUR auf 90,5 MEUR (2024: 68,4 MEUR). Wesentlicher Treiber waren Auflösungen von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 57,1 MEUR (2024: 14,0 MEUR), wovon der größte Teil in Höhe von 50,1 MEUR auf die für 2023 gewährte Strompreiskompensation entfällt, deren Vereinnahmung im Geschäftsjahr erfolgte. Darüber hinaus entstanden die Erträge aus der Neubewertung von Rückstellungen für Drohverluster aus Devisengeschäften und Fremdwährungsverträgen in Höhe von 19,1 MEUR (2024: 24,8 MEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich durch den Wegfall der Kompensationszahlung für ausgebliebene Aluminiumlieferungen, die im Vorjahr noch 20,0 MEUR betrug.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 229,7 MEUR bzw. 11,6 % auf 2.202 MEUR (2024: 1.972 MEUR) und lag damit deutlich über dem Anstieg der Umsatzerlösen von 4,2 %. Auf vielen Rohstoffmärkten herrschte wieder eine angespannte Lage. Die Beschaffungskosten für Aluminium stiegen aufgrund deutlich höherer LME-Notierungen und erhöhter Prämien spürbar an. Der überwiegende Teil des benötigten Metalls wurde von externen Unternehmen in Form von Flüssigaluminium, Walzbarren, Masseln und Schrotten bezogen.

Die Energiekosten gingen zwar zurück, blieben jedoch auf einem hohen Niveau. Die Marktpreise für Strom lagen im Jahr 2025 weiterhin signifikant über dem langjährigen Durchschnitt vor Beginn des Ukraine-Krieges. Die Kosten für den Bezug von Erdgas stiegen deutlich um 42,5 % bzw. 11,4 MEUR gegenüber dem Vorjahr. Magnesium war leicht teurer am Markt zu beschaffen.

Insgesamt stieg die Materialintensität - also der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung aus Umsätzen und Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen - von 78,5 % auf 82,3 %.

Die laufenden Personalaufwendungen reduzierten sich um 13,7 MEUR bzw. 5,3 % von 261,8 MEUR auf 248,0 MEUR.

Die Entlastungen für Altersversorgung und Unterstützung betrugen 24,0 MEUR (2024: Belastung 3,2 MEUR). Der Rückgang resultierte nahezu vollständig aus geänderten Rentenparametern der Rückstellungen für Pensionen.

Die operativen sonstigen Aufwendungen gingen deutlich zurück. Der Rückgang ist primär auf niedrigere Aufwendungen aus realisierten Kurs- und Währungsverlusten sowie günstigere Fremdleistungen zurückzuführen. Zusätzlich führten geringere Instandhaltungskosten zu einer weiteren Reduzierung der operativen sonstigen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis verringerte sich um 82,1 MEUR auf 166,7 MEUR (2024: 248,8 MEUR).

Speira hat zum 31. März 2024 100 % der Kommanditanteile an der Speira Energy GmbH & Co. KG erworben und anschließend ihre Energiebeschaffungs- und Verteilungsaktivitäten (das Energiegeschäft) auf diese übertragen. Die zum 31. Dezember 2025 aus dem Energiegeschäft entstandenen, entnahmefähigen Gewinnanteile in Höhe von 163,7 MEUR (2024: 258,5 MEUR) wurden im Finanzergebnis erfasst.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für die Altersvorsorgerückstellungen in Höhe von 12,9 MEUR (2024: 12,5 MEUR) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Abzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1,0 MEUR (2024: Aufwand 0,3 MEUR) enthalten. Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens umfassen im Wesentlichen Zinserträge aus dem langfristigen Darlehen mit der Speira AS, Norwegen in Höhe von 4,3 MEUR (2024: 5,0 MEUR).

Nach Steuern - vor Ergebnisabführungsverträgen – weist die Gesellschaft einen Gewinn von 225,7 MEUR (2024: 338,8 MEUR) aus. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das Ergebnis damit um 113,2 MEUR und blieb unter der Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur (in TEUR)

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Vermögen			
Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände	246	227	19
Finanzanlagen	103	105	-2
Umlaufvermögen/Rechnungsabgrenzungsposten	1.197	1.105	92
	1.546	1.437	109
Kapital			
Eigenkapital	284	284	0
Rückstellungen	807	893	-86
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten	455	260	195
	1.546	1.437	109
Anteil Eigenkapital in %	18	20	-1

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg um 108,7 MEUR auf 1.546,1 MEUR an. Das Eigenkapital blieb konstant bei 284,0 MEUR. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme um 1,4 % auf 18,4 %.

Der Wertanstieg bei dem Umlaufvermögen resultierte primär aus den gestiegenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (+164,8 MEUR).

Innerhalb der Rückstellung reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen (entsprechen 42,4 % der Bilanzsumme, 2024: 47,4 %) aufgrund der geänderten Bewertungsparameter um insgesamt 25,9 MEUR. Im Jahr 2025 bestand eine ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaft mit der Speira Midco GmbH & Co. KG, sodass keine Steuerrückstellungen zu bilden waren. Die sonstigen Rückstellungen sanken um 60,5 MEUR, im Wesentlichen durch die Auflösung der Rückstellung für die Strompreiskompensationszahlung für 2023 (-50,1 MEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 200,7 MEUR. Zudem reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Alunorf auf 40,4 MEUR (2024: 49,4 MEUR). Diese wurden mit dem Forderungssaldo des Verrechnungskontos mit Alunorf per 31. Dezember 2025 in Höhe von 13,0 MEUR (2024: 12,2 MEUR) saldiert.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 investierte Speira 59,4 MEUR in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände, 9,5 MEUR mehr als im Vorjahr mit 49,8 MEUR. Dabei wurden am Standort Grevenbroich 19,6 MEUR investiert. Die wesentlichen Investitionen betrafen die zentrale Wasseraufbereitung mit 4,8 MEUR und Brandschutzmaßnahmen mit 1,0 MEUR.

Im Rheinwerk bildeten die Arbeiten an den Gieß- sowie den Schmelzöfen im Rahmen der Transformation des Rheinwerks in ein modernes Recyclingzentrum den Schwerpunkt. Der neue GAIA-Ofen soll mit 80.000 Tonnen Schrotteinsatz bis zu 60.000 Tonnen flüssiges Aluminium liefern, und so zu den Nachhaltigkeitszielen der Gesellschaft beitragen. Hierfür wurden im Jahr 2025 29,3 MEUR investiert. In Hamburg bewegte sich das Investitionsvolumen auf einem Niveau von 6,6 MEUR.

Finanzierung und Liquidität

Zum Zeitpunkt des Eigentümerwechsels im Jahr 2021 löste Speira die Finanzverbindlichkeiten gegenüber der vormaligen Muttergesellschaft ab und trat in einen Kredit in Höhe von 150 MEUR ein, dessen Rückzahlung per Juni 2025 terminiert war. Der Kredit wurde im Jahr 2024 vollständig zurückgezahlt. Als Anschlussfinanzierung dient eine Kreditlinie auf Ebene der Speira International Holdings B.V., für welche die Vorräte der Speira als Sicherheitsübereignung gelten.

Ferner bestand eine AR Facility Kreditlinie über bis zu 325 MEUR, die aufgrund dynamisch steigender Commodity-Preise und des erhöhten Liquiditätsbedarfs Speira einen zusätzlichen Finanzrahmen bereitstellte. Diese Kreditlinie wurde im August 2025 abgelöst und durch einen Factoring Vertrag mit einem Gesamtrahmen von 300 MEUR ersetzt, über den zum 31. Dezember 2025 Forderungen in Höhe von 57,6 MEUR veräußert wurden.

Im Jahr 2022 wurde ein konzernweiter interner Finanzausgleich eingeführt (Cash-Pooling), um das Fremdfinanzierungsvolumen zu reduzieren sowie die Geld- und Kapitalanlagen zu optimieren. Dies erfolgt durch die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung. Die Masterkonten werden zentral bei Speira für alle anderen Konzerngesellschaften im Cash-Pool verwaltet.

Die Guthaben auf Bankkonten reduzierten sich im Geschäftsjahr um 58,4 MEUR. Wesentliche Einflussfaktoren waren Mittelzuflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,2 MEUR sowie Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit von 52,4 MEUR und aus Investitionstätigkeit von 10,2 MEUR. Insgesamt betrug der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten zum Jahresende 46,0 MEUR (2024: 104,3 MEUR).

Arbeitssicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz

Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE = Health, Safety, and Environment) sind tief in der Firmenpolitik und den Speira-Werten verankert. Dies wurde in den „Speira Fundamentals“ als Teil des „Code of Conduct“ verdeutlicht. Sie sind für Speira die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Unternehmen.

Speira schafft gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, bei der alle relevanten HSE-Anforderungen fest in sämtlichen Geschäftsprozessen verankert sind. Seit 2021 nutzt die Gesellschaft hierfür ein eigenes HSE- Managementsystem, das vom TÜV Rheinland nach ISO 14001, ISO 50001 und ISO 45001 zertifiziert wurde.

Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle (TRI) stieg von 23 im Jahr 2024 auf 34 im Jahr 2025. Die TRI-Rate stieg von 0,95 auf 1,44 und überschritt damit die geplante TRI-Rate von 0,7.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Speira's wichtigste Ressource und Grundlage für den langfristigen Erfolg sind hoch qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die alles daransetzen, die Produktion der Gesellschaft sicherzustellen und zu verbessern. Dabei gehen Leistung und Unternehmenskultur Hand in Hand. Aus diesem Grund konzentriert Speira sich nicht nur auf das, was getan wird, sondern auch darauf, wie es getan wird sowie auf die Zusammenarbeit.

Im Jahr 2025 wurde die Veränderung der Organisationskultur weiter forciert. Hierbei sind die Führungskräfte die Schlüsselfaktoren auf dem Weg zum Erfolg und treiben vier grundlegende kulturelle Themen voran: Wir denken und handeln als Eigentümer und übernehmen volle Verantwortung für unsere Ergebnisse. Wir gewinnen als Team und investieren in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie in unser berufliches Netzwerk. Wir zeigen Initiative und suchen ständig nach bestmöglichen und auch mal unkonventionellen Lösungen. Dies alles basiert auf einer Kultur des Vertrauens ineinander sowie in Stärken und Fähigkeiten von jedem Speira Mitarbeiter.

Das Zielbild wurde breit in die Organisation kommuniziert und um ein Schulungsprogramm für die Führungskräfte erweitert, um jene Kompetenzen in der täglichen Praxis zu verankern, die eine nachhaltige Kulturveränderung erst möglich machen. Dazu gehört beispielsweise der Aufbau einer Feedback-Kultur, die eine offene und transparente Kommunikation zu personeller Entwicklung fördert.

In diesem Prozess legt Speira großen Wert auf den offenen Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um gemeinsam mit der Belegschaft an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu arbeiten und so das Engagement der Beschäftigten zu fördern.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg im Vergleich zum Vorjahr um 130 Personen und lag zum 31. Dezember 2025 bei 2.907, einschließlich 81 Auszubildenden.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2025 operativ stabil entwickelt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 stellte sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Speira vor allem bedingt durch das Beteiligungsergebnis solide dar. Nach Einschätzung der Geschäftsführung war 2025 ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr für Speira.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Durch das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist Speira verpflichtet, entsprechende Zielgrößen festzulegen. Für die Gesellschaft ist Vielfalt eine Voraussetzung für Innovation, daher wird sie aktiv gefördert und gestärkt. Speira verfolgt hier das Ziel, hoch qualifizierte weibliche Führungskräfte zu gewinnen und den Anteil stetig zu erhöhen. Bei der Besetzung der betreffenden Stelle gilt aber zunächst das Leistungsprinzip. Es wird die Person eingestellt, welche die beste Qualifikation für die betreffende Stelle mitbringt. Zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurden die nachfolgenden Quoten (Anteil Frauen an der jeweiligen Führungsebene) festgelegt. Als Frist zur Erreichung der Zielgröße hat sich die Gesellschaft auf den 30. Juni 2027 festgelegt. Die Geschäftsführung von Speira bestand bis Ende September aus zwei Männern, daher war hier eine Zielquote von 0 % angemessen. Seit Oktober 2025 besteht die Geschäftsführung aus einer Frau und einem Mann.

Anteil Frauen (%)	Zielquote in Prozent	Stand 31.12.2025 in Prozent
Aufsichtsrat	25	16,67
Geschäftsführung	0	50
Führungsebene 1	20	22
Führungsebene 2	24,64	14

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Im Jahr 2025 stieg die deutsche Wirtschaft nur leicht. Auch für das Jahr 2026 wird nur mit einem leichten Wachstum gerechnet. Die Wirtschaftsleistung dürfte um rund 1,0 % steigen, unter anderem aufgrund einer moderaten Erholung bei Investitionen. Dabei beeinträchtigen insbesondere unsichere Handelsbeziehungen weiterhin die deutsche Exportwirtschaft.¹⁰

Die etwas moderateren Preise führten 2025 zu einer Verbraucherpreisinflation von 2,2 % und damit zu einer weniger stark beeinträchtigten Kaufkraft als in den letzten drei Jahren. Für 2026 wird in Deutschland eine vergleichbare Inflation von 1,9 % erwartet. Trotz des normalisierten Preisniveaus wird der private Konsum aufgrund eingetrübter Beschäftigungsaussichten jedoch weiterhin als verhalten eingeschätzt.¹¹

Für den Euroraum wird im Jahr 2026 mit konstantem Wachstum gerechnet. Basis hierfür ist ein Anziehen der Weltkonjunktur sowie eine Steigerung der Konsumausgaben, in dessen Folge die Industrieproduktion und damit einhergehend die Aluminiumnachfrage steigt.¹² Innerhalb der Speira sollte das Geschäftsfeld Getränkedose weiter stark wachsen und der Produktbereich Manufacturing sich von einem niedrigen Nachfrageniveau im Jahr 2026 leicht erholen.

Die Gesellschaft erwartet, dass sowohl der Absatz als auch der Umsatz im Jahr 2026 leicht über dem Vorjahresniveau sein werden. Das künftige operative Ergebnis (EBITDA) aus dem Kerngeschäft - Aluminiumwalzen und Recycling - sollte sich für Speira deutlich positiv entwickeln. Das gesamte EBITDA wird aufgrund des Wegfalls der Stromverkäufe der Tochtergesellschaft Speira Energy GmbH & Co. KG zwar voraussichtlich deutlich rückläufig sein, jedoch weiterhin positiv bleiben. Die Prognose beruht auf der Unternehmensplanung und stützt sich auf die erwarteten Entwicklungen bei Aluminiumpreisen, Rohstoff- und Energiebezugspreisen sowie Wechselkursen.

Die Gesellschaft unternimmt weiterhin große Anstrengungen, um den Trend bei der Arbeitssicherheit weiter nachhaltig zu verbessern. Die TRI-Rate soll im Jahr 2026 auf 0,7 gesenkt werden.

¹⁰ IfW Kiel, Deutsche Wirtschaft im Winter 2024, S. 2

¹¹ IfW Kiel, Deutsche Wirtschaft im Winter 2024, S. 4

¹² ECB, ECB staff macroeconomic projections for the euro area, December 2025

Risiko- und Chancenbericht

Geopolitische Risiken und wirtschaftliche Entwicklungen

Das globale Geschäftsumfeld ist weiterhin von erhöhten geopolitischen Spannungen, Handelsstörungen und regulatorischer Fragmentierung geprägt. Konflikte, Sanktionen und Veränderungen in der internationalen Handelspolitik haben zu Volatilität in Lieferketten, Energiemärkten und Finanzsystemen geführt. Diese Entwicklungen können sich auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen, die Logistikkosten und das Nachfrageverhalten der Kunden auswirken und damit Unsicherheit für die Aluminiumindustrie schaffen.

Am 28. Februar startete der militärische Konflikt zwischen den USA, Israel und dem Iran. Die kriegsähnliche Auseinandersetzung in großen Teilen des Mittleren Osten führt zu einer außergewöhnlichen Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft und beeinträchtigt auch die Prognosequalität der Gesellschaft. Direkt und indirekt bezieht Speira Aluminiumvorprodukte aus der Region, deren Lieferketten aktuell insbesondere aufgrund der Sperrung der Straße von Hormus stark beeinträchtigt ist. Obwohl Speira keine direkten Energielieferungen aus der Region bezieht, ist aufgrund des Konflikts mit einem erhöhten Preisniveau für Energiebezüge, wie Gas, Strom und Öl zu rechnen, das sich negativ auf die Kostenposition des Unternehmens auswirkt.

Des Weiteren kann eine allgemeine schwächere weltwirtschaftliche Lage zu geringer Nachfrage nach Aluminiumprodukten und zu steigenden Aluminiumpreisen führen. Mögliche Absatzreduzierungen in einzelnen Produktbereichen der Gesellschaft sollen, soweit möglich, durch alternative Verkäufe in andere, nicht direkt betroffene Segmente kompensiert werden. Deutlich gestiegene Metall- und Rohstoffpreise führen zudem zu einem höheren Kapitalbedarf zur Finanzierung des Umlaufvermögens des Unternehmens. Aus gleichen Gründen sind Lieferanten- und Kundenausfälle nicht auszuschließen. Inwieweit sich die weiteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch den Konflikt konkret verschlechtern, ist derzeit nicht abzusehen.

Speira überwacht aktiv geopolitische Entwicklungen durch einen strukturierten Rahmen, der in unsere Unternehmensrisikomanagementprozesse integriert ist. Dazu gehören:

- Bewertung der potenziellen Auswirkungen geopolitischer Ereignisse auf Produktion, Beschaffung und Finanzergebnisse.
- Diversifizierung der Lieferketten und Verringerung der Abhängigkeit von einzelnen Regionen sowie Stärkung der Widerstandsfähigkeit durch Multi-Sourcing-Strategien.
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Überwachung des Handels, um die Einhaltung sich ändernder Sanktionsregelungen und Import-/Exportvorschriften sicherzustellen.
- Finanzielle Absicherung und Notfallplanung, um das Risiko von Rohstoffpreisschwankungen und Währungsschwankungen im Zusammenhang mit geopolitischer Instabilität zu mindern.

Geopolitische Risiken sind zwar weitgehend extern und liegen außerhalb unserer Kontrolle, können jedoch die Energiepreise, Transportkosten und Investitionszyklen unserer Kunden beeinflussen. Speira verfügt über Notfallpläne, um die Betriebskontinuität und Liquidität auch unter widrigen Umständen sicherzustellen. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft mit Branchenverbänden und politischen Entscheidungsträgern zusammen, um regulatorische Änderungen zu antizipieren und stabile Handelsrahmenbedingungen zu fördern.

Trotz kurzfristiger Unsicherheiten bleibt Speira zuversichtlich hinsichtlich der langfristigen Fundamentaldaten der Aluminiumnachfrage, die insbesondere durch Nachhaltigkeits- und Elektrifizierungstrends gestützt werden. Der strategische Fokus auf Recycling, kohlenstoffarme Lösungen und regionale Versorgungssicherheit stärkt die Position der Gesellschaft, um die geopolitische Volatilität zu bewältigen und gleichzeitig den ökologischen Wandel aktiv zu unterstützen.

Beurteilung der Chancen und Risiken

Die Beurteilung der geschäftlichen Chancen und Risiken wird als integraler Bestandteil jeglicher Geschäftstätigkeit gesehen. Das Risikomanagement befasst sich mit allen Aspekten der Wertschöpfung einschließlich strategischer, finanzieller und geschäftlicher Fragen der Organisation, Fragen körperschaftlicher Verantwortung sowie regulativen und gesetzlichen Anforderungen. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden die wesentlichen Geschäftsrisiken regelmäßig analysiert und beurteilt.

Die Risiken werden ihrer wesentlichen Bedeutung nach absteigend in der nachfolgenden Tabelle dargestellt und vor der Umsetzung der Risikominimierungsmaßnahmen betrachtet. Die Einstufung erfolgt in die Kategorien hoch, moderat und niedrig:

- Hoch: Ein Risiko wird als hoch eingestuft, wenn sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Ausmaß der Auswirkung als hoch bewertet werden.
- Moderat: Das Risiko hat eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und moderate Auswirkungen. Des Weiteren wird das Risiko als moderat eingestuft, wenn entweder die Eintrittswahrscheinlichkeit hoch ist, allerdings das Ausmaß der Auswirkung als moderat oder niedrig eingeschätzt wird oder wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit moderat bzw. niedrig ist und das Ausmaß der Auswirkung als hoch bewertet wird.
- Niedrig: Ein Risiko wird als niedrig eingestuft, wenn entweder die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig oder moderat eingeschätzt wird und die Auswirkung als niedrig gilt oder wenn die Auswirkung als niedrig oder moderat bewertet wird und die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig eingestuft wird.

Risikobezeichnung	Risikobeschreibung	Risikokategorie	Risikoeinstufung*	Maßnahmen zur Risikominimierung
Dynamisches Marktumfeld und schwankende Kundennachfrage	Speira operiert in einem zunehmend volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Globale Ereignisse wie Pandemien, geopolitische Konflikte oder Störungen in den Lieferketten können die Nachfrage erheblich beeinflussen. Die Aluminiumindustrie ist stark von der Entwicklung globaler Märkte, insbesondere der Automobil-, Bau- und Verpackungsindustrie abhängig. Rezessionen oder eine Abschwächung der Konjunktur in diesen Märkten können die Nachfrage nach Aluminiumprodukten senken.	Generelle Risiken	Hoch	• Intensive Verfolgung der Marktentwicklungen auf der Absatz- und Beschaffungsseite • Szenarienplanung, um kurze Reaktionszeiten und entsprechende Anpassungen der Supply Chain zu ermöglichen • Kostenweitergabe an Kunden (z. B. durch Pass-through-Klauseln in Verträgen) • Erschließung neuer Absatzmärkte • Diversifikation der Produktpalette
Handelskonflikte und Zollerhöhungen	Geopolitische Spannungen und protektionistische Maßnahmen wie Einfuhrzölle auf Aluminiumprodukte können zu Handelsbarrieren, Versorgungsengpässen und Preissteigerungen führen. Die Entscheidung der neuen US-Administration zur Einführung eines Import-Zollsatzes in Höhe von 50 % auf Aluminium und Stahl hat Auswirkungen auf den globalen sowie europäischen Aluminiummarkt. Als Konsequenz daraus wird erwartet, dass auch Exporte von Walzprodukten in die USA zurückgehen werden, wobei die Dimension des Rückgangs auch von den Versorgungsalternativen der Kunden in den USA abhängen wird.	Generelle Risiken	Moderat	• Durchgehendes Monitoring und Nachverfolgung der relevanten Entwicklungen • Kostenweitergabe an Kunden (z. B. durch Pass-through-Klauseln in Verträgen) • Devisen- und Aluminiumpreisabsicherungen (Hedging) Im Zusammenhang mit den neuen US-Zöllen ist die Auswirkung auf unser eigenes Geschäft aufgrund des geringen US-Umsatzanteils (ca. 3 % im Jahr 2025) nur begrenzt. Dennoch rechnen wir mit anhaltender Volatilität in der Metallbeschaffung sowie allgemeinen zollbedingten Risiken im Metallmarkt. Speira begegnet diesen Risiken durch Multi-Sourcing-Strategien mit einer breiten Diversifizierung der Lieferanten. Zudem richtet das Unternehmen den Fokus verstärkt auf europäische und Nischenmärkte, um die Exponierung gegenüber US-Zöllen weiter zu reduzieren.

Risikobezeichnung	Risikobeschreibung	Risikokategorie	Risikoeinstufung*	Maßnahmen zur Risikominimierung
Betriebsunterbrechungen und operative Störungen	Betriebsunterbrechungen können durch eine Vielzahl von Faktoren verursacht werden, darunter technische Störungen, Anlagenausfälle, Brände, Explosionen oder Umweltvorfälle. Das würde die Produktion erheblich verzögern und die Kosten steigern. Dadurch könnte nicht nur finanzielle Einbußen entstehen, sondern auch die Lieferfähigkeit beeinträchtigt und die Reputation geschädigt werden.	Unternehmensspezifisches Risiko	Moderat	• Notfallpläne und Business Continuity Management • Sicherheitsbestand an strategischen Ersatzteilen • Kontinuierliche Optimierung der Betriebsprozesse und Qualitätsmanagement Programme • Mitarbeiterschulungen und Arbeitsschutzmaßnahmen
Verfügbarkeit und Preise von Aluminiumschrott	Die Aluminiumindustrie ist stark auf recyceltes Material angewiesen, um die Produktionskosten zu senken und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Schwankungen in der Verfügbarkeit von Aluminiumschrott, beispielsweise durch veränderte Sammel- und Recyclingquoten oder Marktentwicklungen in einzelnen Branchen, können zu Engpässen führen. Eine unzureichende Verfügbarkeit bzw. erhebliche Preisschwankungen bei Aluminiumschrott können sich negativ auf Produktionskosten und Lieferfähigkeit der Gesellschaft auswirken.	Marktspezifisches Risiko	Moderat	• Mittel- und langfristige Beschaffungsstrategien (z. B. Rahmenverträge zur Sicherung einer konstanten Versorgung) • Diversifikation des Lieferantennetzwerks • Investitionen zur Erweiterung interner Recycling-Kapazitäten
Mangelnde Flexibilität der Lieferketten	Dynamisches Marktumfeld und schwankende Kundennachfrage, sowie Ereignisse wie die Pandemie, geopolitische Unsicherheiten, Naturkatastrophen oder Transportprobleme können zu kurzfristigen Verwerfungen im Markt, Verschiebungen der Lieferketten sowie Verknappung von Rohstoffen und Materialien führen. Lieferverzögerungen, Rohstoffengpässe oder Marktveränderungen können zu erhöhten Beschaffungskosten, Produktionsausfällen und verspäteten Lieferungen führen, was die Rentabilität des Unternehmens erheblich beeinträchtigen kann.	Marktspezifisches Risiko	Moderat	• Lieferantenverträge so flexible wie möglich halten • Diversifikation des Lieferantennetzwerks • Absicherung gegen Preisschwankungen durch mittel- und langfristige Lieferverträge und Hedging-Strategien bei gleichzeitig variablen Abnahmemengen • Spiegelung der Kundenverträge mit den Lieferantenverträgen • Enge Bestandskontrolle für wichtigste Rohmaterialie und Ersatzteile • Integriertes Planungsprojekt zur besseren Steuerung der Lieferkette • Erhöhung des Recyclinganteils zur Reduzierung der Abhängigkeit von Primäraluminium

Risikobezeichnung	Risikobeschreibung	Risikokategorie	Risikoeinstufung*	Maßnahmen zur Risikominimierung
Energiebeschaffungskosten und CO ₂ -Emissionskosten	Als energieintensives Unternehmen ist die Gesellschaft in besonderem Maße auf stabile energiepolitische Rahmenbedingungen und wettbewerbsfähige Energiepreise angewiesen. Steigende Energiepreise, verschärfte Klimaschutzauflagen und neue regulatorische Vorgaben (z. B. Verknappung der CO₂-Emissionsrechte, Infrastrukturkosten, Anpassung der in der Überprüfung befindlichen Carbon-Leakage-Instrumente, neuer CO₂-Grenzausgleichs-mechanismus (CBAM) der Europäischen Union) inkl. der potentiellen zollrechtlichen Auswirkungen erhöhen die Produktionskosten und beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber nicht-EU Produzenten. Darüber hinaus stehen Carbon-Leakage-Instrumente grundsätzlich unter Haushaltsvorbehalt der Bundesregierung.	Generelles Risiko	Moderat	• Intensive Verfolgung der Entwicklungen auf Energiemärkten und gesetzlichen Anforderungen sowie Rahmenbedingungen • Mittel- und langfristige Energieversorgungsverträge • Sicherungsstrategien (Hedging) • Energiekostenweitergabe im Rahmen der Kundenverträge (Back-to-Back) • Gezielte Investitionen in die Energieeffizienzmaßnahmen im Betrieb
Kundenausfallrisiko	Kunden könnten aufgrund finanzieller Schwierigkeiten oder Insolvenzen ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen, was zu Forderungsausfällen führen würde. Besonderes in wirtschaftlichen Krisenzeiten besteht das Risiko, dass sich Zahlungsausfälle häufen und Forderungen nicht oder nur mit erheblichen Abschlägen realisiert werden können.	Generelles Risiko	Moderat	• Warenkreditversicherungen • Diversifikation des Kundenportfolios • Engmaschige Überwachung der Forderungsentwicklung und des credit ratings • Enge Kooperation mit den Kunden • Verbessertes Mahnwesen oder Vorkasse bei Kunden mit hohem Ausfallrisiko
Cyberangriffe und IT-Sicherheitsrisiken	Durch die vermehrte Integration von IT-Systemen und Anwendungen sowie die Nutzung von Technologien, wie unter anderem Cloud-Computing, innerhalb der Geschäftsprozesse, besteht die Möglichkeit, dass durch Cyber-Vorfälle die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit der Informationswerte und -systeme beeinträchtigt werden können.	Generelles Risiko	Moderat	• Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit • Einführung von Standardprozessen bezüglich IT-Sicherheit in allen Werken • Durchführung von Risikoanalysen/ Eindringtests (Penetration Testing) • Durchgehendes Monitoring der IT-Systeme • Stärkung des Sicherheitsbewusstseins von Speira Mitarbeitern

Risikobezeichnung	Risikobeschreibung	Risikokategorie	Risikoeinstufung*	Maßnahmen zur Risikominimierung
				• Notfallpläne
Produkthaftung und Vertragsverletzungen	Fehlerhafte Produkte können Verarbeitungsprobleme, Materialversagen oder Sicherheitsrisiken verursachen und zu Schadensersatzforderungen und Reputationsverlusten führen.	Unternehmensspezifisches Risiko	Moderat	• Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen (z. B. ISO 9001 und IATF 16949) • Qualitätskontrollen
Große Investitionsprojekte	Verzögerungen oder Kostenabweichungen bei Investitionsprojekten für Absatzwachstum und den Ausbau des Recyclings können die geplanten Wachstumsziele beeinträchtigen.	Unternehmensspezifisches Risiko	Moderat	• Gutes Projektmanagement • Ausreichend Personalkapazitäten für die Umsetzung der Projekte • Auswahl der richtigen Lieferanten

Als Zusammenfassung lässt sich festhalten, dass die aktuellen, oben geschilderten Risiken aus Sicht der Gesellschaft absehbar nicht zu einer bestandsgefährdenden finanziellen Situation führen. Speira unternimmt gezielte Maßnahmen in den Bereichen Risikomanagement, Marktdiversifikation, Technologie und Nachhaltigkeit, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig sicherzustellen.

Die strategische Ausrichtung auf Recycling, Energieeffizienz und Innovationen bietet eine solide Grundlage für nachhaltiges Wachstum und sichert die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft in einem herausfordernden Marktumfeld. Der weitere Ausbau des Aluminiumrecyclings mit innovativen Aufbereitungsverfahren für Aluminiumschrotte eröffnet eine Reihe von Chancen und Möglichkeiten, sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht, für Speira. Diese sind im Folgenden mit abnehmender Bedeutung genannt.

- **Energieeinsparung und Kostenreduktion:** Die Herstellung von Aluminium aus recyceltem Material benötigt nur etwa 5 % der Energie, die für die Primärproduktion erforderlich ist.¹³ Dies führt zu erheblichen Kosteneinsparungen und einer drastischen Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Die geringeren Energiekosten verbessern Speira's Wettbewerbsfähigkeit und können gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.
- **Umweltfreundlichkeit:** Durch das Recycling von Aluminium wird der Bedarf an Bauxit, dem Rohstoff für die Primärproduktion, erheblich reduziert. Dies schützt wertvolle Ökosysteme und verringert die Umweltbelastung durch den Abbau und die Verarbeitung von Bauxit. Zudem wird durch das Recycling die Menge an Abfall, die auf Deponien landet, minimiert, was zur Schonung der natürlichen Ressourcen beiträgt.
- **Förderung der Kreislaufwirtschaft:** Aluminium kann ohne Qualitätsverlust nahezu unendlich oft recycelt werden. Dies unterstützt eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft, in der Materialien immer wieder verwendet werden, anstatt als Abfall zu enden. Speira kann durch die Förderung dieser Kreislaufwirtschaft eine Vorreiterrolle einnehmen und gleichzeitig die Abhängigkeit von Primärrohstoffen verringern.
- **Marktvorteil durch Nachhaltigkeit:** Speira's nachhaltige Produktlabels, insbesondere ORBIS mit einem hohen Schrottanteil und RIVOS mit einem niedrigen CO₂-Fußabdruck, bieten Kunden hochwertige und umweltfreundliche Optionen. Speira's starkes Nachhaltigkeitsprofil kann auch dazu beitragen, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen und neue Märkte zu erschließen.
- **Innovative Anwendungen und Marktchancen:** Speira bietet nachhaltige Aluminiumlösungen für eine Vielzahl von Branchen, darunter Fahrzeugbau, Verpackung, Architektur, Schiffbau und Konsumgüter. Diese Vielseitigkeit eröffnet neue Marktchancen und fördert die Entwicklung innovativer Produkte, die den steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit und Effizienz gerecht werden. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Branchen kann Speira maßgeschneiderte Lösungen entwickeln, die den spezifischen Bedürfnissen der Kunden entsprechen.
- **Regulatorische Vorteile und Förderungen:** Regierungen weltweit, vor allem aber in Europa, setzen zunehmend auf ausgeprägtere Umweltvorschriften und fördern nachhaltige Praktiken. Unternehmen wie Speira, die sich auf Recycling und nachhaltige Produkte konzentrieren, können von staatlichen Förderprogrammen und steuerlichen Anreizen profitieren. Dies kann zusätzliche finanzielle Vorteile bringen und die Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken.

¹³ <https://www.aluminiumdeutschland.de/themen/nachhaltigkeit-und-recycling/>

- **Stärkung der Innovationskraft:** Durch den Fokus auf nachhaltige Praktiken und Recycling investiert Speira kontinuierlich in Forschung und Entwicklung. Dies fördert die Innovationskraft des Unternehmens und ermöglicht die Entwicklung neuer Technologien und Prozesse, die die Effizienz und Nachhaltigkeit weiter verbessern.
- **Erhöhung der Recyclingquote:** In Deutschland werden bereits 99 % aller Aluminiumdosen separat für Recycling gesammelt.¹⁴ Speira engagiert sich aktiv dafür, diese Quote auch in anderen Ländern weiter zu steigern und eine nachhaltige Rückführung des wertvollen Metalls sicherzustellen. Dies trägt zur Ressourcenschonung und zur Reduktion von Abfällen bei. Darüber hinaus sichert es den Zugang zu Schrotten als wertvolle Ressource für Speira.

D. Compliance, Kontrollen und Risikomanagement

Zur Einhaltung von Recht und Gesetz sowie interner Regulatorik hat Speira innerhalb der Unternehmensgruppe Maßnahmen implementiert. Es ist ein Verhaltenskodex implementiert, der das kontinuierliche Engagement zur Umsetzung ethisch und rechtlich einwandfreier Geschäftspraktiken widerspiegelt. Der Verhaltenskodex regelt - zusammen mit Richtlinien und Verfahren/Standards der Speira GmbH sowie geltenden Gesetzen und Vorschriften - den Rahmen für das, was Speira als verantwortungsvolles, unternehmerisches Handeln betrachtet. Der Geltungsbereich ist im Verhaltenskodex definiert und umfasst alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Zeitarbeitskräfte, externen Berater und alle anderen Personen, die weltweit im Namen oder Auftrag von Speira handeln sowie die Organmitglieder der Gesellschaft. Als weitere Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance führt Speira unter anderem Schulungen durch, ermittelt im regelmäßigen Rhythmus Compliance-Risiken innerhalb der Unternehmensgruppe, hat Compliance-Organisations-Strukturen implementiert und berät die Belegschaft in Compliance-Fragen. Das Unternehmen setzt sich für eine Kultur des Vertrauens ein, in der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fragen stellen, Rat einholen, Bedenken äußern und vermutete Verstöße melden können. Eine Vielzahl von Kommunikationswegen steht den Beschäftigten dafür zur Verfügung, die auch die leitende Managementebene umfasst. Wesentliche Compliance-relevante Sachverhalte und Risiken sind im Geschäftsjahr nicht festgestellt worden.

Anhand interner Kontrollen, Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Dokumentation über deren Durchführung begegnet Speira Risiken in verschiedenen Arbeitsfeldern, angefangen vom Training zum Arbeits-, Gesundheits- oder Datenschutz bis hin zu Schulungen und Kontrollen der betrieblichen Abläufe und Prozesse. Die aufgezeigten Prozesse und durchgeführten Kontrollen werden regelmäßig vom TÜV Rheinland geprüft, sie sind Voraussetzung, um verschiedene Zertifikate nach den jeweils aktuellen ISO-Normen zu erlangen. Auftretende Normenänderungen werden besprochen, aufgezeichnet und Änderungen im Bedarfsfall zeitnah umgesetzt. Die Einhaltung all dieser Prozesse, Standards sowie Kontrollen sorgt für qualitativ hochwertige Produkte und bildet die Basis für das Vertrauen der Kunden.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung für Speira. Die sich verändernden Risiken werden identifiziert, über eine Risikomatrix regelmäßig bewertet und mit dem Management besprochen. Neben bereits bekannten Risiken werden weitere externe oder interne Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur deren Reduzierung eingeleitet.

In der Speira Gruppe ist eine übergreifende IKS-Methodik implementiert. Hierzu gehören standardisierte Verfahren, nach denen erforderliche Kontrollen definiert, gemäß einheitlichen Standards dokumentiert

¹⁴ [Eunomia-recycling-league-factsheet.pdf](#)

und regelmäßig auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit getestet werden. Das gruppenweite Interne Kontrollsystem (IKS) ist definiert als Prozess, der durch das Management und andere Mitarbeitende umgesetzt wird und darauf abzielt, eine hinreichende Sicherheit bezüglich der Erreichung von Zielen in den Bereichen Betrieb, Berichterstattung und Compliance zu gewährleisten. Das interne Kontrollsystem stellt sicher, dass Managemententscheidungen wie vorgesehen umgesetzt werden.

Die Hauptziele des Internen Kontrollsystems sind:

- Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse
- Richtigkeit und Verlässlichkeit der finanziellen und nicht-finanziellen Berichterstattung
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und regulatorischer Anforderungen

Das IKS basiert auf dem weltweit anerkannten COSO Internal Control – Integrated Framework (2013). Dieses Rahmenwerk definiert die Elemente eines Kontrollsystems und legt den Standard für die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS fest.

Die internen Kontrollen bei Speira basieren auf dem Speira Reporting Risk (SRR)-Konzept. SRR ist ein risikobasierter Ansatz, der darauf abzielt, wesentliche Risiken, relevante Konten und Angaben, Prozesse sowie zugehörige Kontrollen zu identifizieren. Der Schwerpunkt liegt auf Risiken der finanziellen und nicht-finanziellen Berichterstattung, ergänzt durch weitere Risikofaktoren. Ziel des SRR-Prozesses ist es, das verbleibende Risiko nach Berücksichtigung von Kontrollaktivitäten auf ein angemessenes Maß zu reduzieren. Ein umfassendes System interner Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Speira-Gruppe befindet sich im Aufbau.

Die Einbeziehung der rechtlichen Einheiten von der Speira-Gruppe in das IKS hängt unter anderem von deren Einfluss auf den Konzernabschluss der Speira-Gruppe sowie den spezifischen Risiken der jeweiligen Einheit ab. Das Management jeder Einheit ist verpflichtet, innerhalb seines Verantwortungsbereichs angemessene und wirksame Prozesse und Kontrollen gemäß den gruppenweiten Anforderungen umzusetzen. Die Gesellschaft wird für Zwecke des Internen Kontrollsystems mit einem „full scope“ berücksichtigt.

Der CEO der Speira-Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für eine verlässliche (nicht-)finanzielle Berichterstattung sowie für das zugehörige Risikomanagement- und Kontrollsystem. Innerhalb der Speira-Gruppe ist der CFO mit der operativen Umsetzung und Überwachung der Prozesse im Zusammenhang mit verlässlicher Berichterstattung sowie dem Risiko- und Kontrollrahmenwerk beauftragt. Der CFO ist verantwortlich für die Unterrichtung des Executive Management Teams über wesentliche Kontrollschwächen.

Das operative Management (1st-line) ist verantwortlich für die Implementierung, Ausführung, Berichterstattung und Nachverfolgung der internen Kontrollen gemäß den Vorgaben der Steuerungsdokumente und verbindlichen Anforderungen (Internal Controls Framework). Das operative Management wird durch die Internal Controls-Funktion unterstützt, die die Implementierung, Pflege und Überwachung des Internen Kontrollsystems von Speira sicherstellt.

Die Internal Controls-Funktion führt risikobasierte Tests zur operativen Wirksamkeit der internen Kontrollen durch und berichtet mindestens vierteljährlich an das Internal Controls Committee (ICC) über den Status der Risikobewertung und die Wirksamkeit der Kontrollen. Die Tests sind Teil eines kontinuierlichen, risikobasierten und dynamischen Prüfungsplans. Für jedes Geschäftsjahr erfolgt eine Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, die sich hauptsächlich auf die durch die Internal Controls-Funktion durchgeführten Kontrolltests sowie auf einen vierteljährlichen Self-Assessment-Prozess stützt. Die Ergebnisse beider Verfahren werden regelmäßig dem Internal Controls Committee, dem auch der CFO angehört, berichtet.

Grevenbroich, 16. März 2026

Die Geschäftsführung

Reinhild Schmidt

Volker Backs

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Speira GmbH, Grevenbroich

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Speira GmbH, Grevenbroich, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Speira GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt B des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt B des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 16. März 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nölgen
Wirtschaftsprüfer

Möser
Wirtschaftsprüfer